

Reise nach Diyarbakır

In meinem Wahlkreis Celle und Uelzen leben viele kurdische Menschen, viele davon sind Jesiden. Seit 2010 reise ich einmal im Jahr in die kurdische Region im Osten der Türkei. Die Situation der zahlreichen Flüchtlinge aus dem Irak und Syrien, die in Kommunen wie Diyarbakır oder Batman aufgenommen wurden, war bereits im letzten Jahr ein Schwerpunkt meiner Reise. Jetzt möchte ich sehen wie sich die Lage dieser Menschen in der Zwischenzeit entwickelt hat. Nur wenn die Lebensbedingungen der Flüchtlinge in der Türkei verbessert werden und der Zugang zu Bildung und Arbeit hergestellt wird, werden diese Menschen dort bleiben und sich nicht auf den Weg nach Europa machen.

Das Vorgehen der türkischen Zentralregierung gegen Politiker und Politikerinnen der HDP, die in den Kurdengebieten die bestimmende politische Kraft sind, verschlechtert die ohnehin bereits angespannte Situation für Einheimische und Flüchtlinge gleichermaßen.

Die HDP, die sich besonders für Minderheiten in der Türkei stark macht, setzt sich für mehr Gerechtigkeit und Demokratie ein.

Die Entwicklung in der Türkei wird mittelfristig entscheidend dafür sein wie sich der Konflikt in der ganzen Region entwickeln wird und mit welchen Flüchtlingszahlen Europa in den kommenden Jahren konfrontiert sein wird.

Daher halte ich ganz bewusst den Kontakt nach Diyarbakır und Batman aufrecht. Für die Familien aus meinem Wahlkreis, die Freunde und Verwandte in der Region haben, aber auch weil das Geschehen dort Auswirkungen hat, die wir in ganz Deutschland spüren könnten.